Interdisziplinäre Kunstschau im Zehentstadel

Moosburg – Die Ausstellung „Drei Mann in einem Stadel" ist derzeit im Moosburger Zehentstadel zu besichtigen. Andreas Müller, Erich Murr und Wolfdietrich Hoeveler zeigen dort Fotografien, Skulpturen und Grafiken.

Bei Bäumen gerät er ins Schwärmen: Auf langen Spaziergängen mit seinem Hund hat Andreas Müller aus Moosburg ihre natürliche Schönheit für sich entdeckt. Wenn sich im Frühjahr ihr hellgrüner Blattschmuck entfaltet, im Sommer die Kühle lockt, im Herbst das Laub fällt und sie im Winter mit weißer Pracht bedeckt sind, das alles hat der frühere Stadtrat mit seiner Kamera festgehalten. Auch bis hinauf in den ewigen Schnee hat er Bäume abgelichtet. „Für mich sind das irgendwie Persönlichkeiten", meint er. „Sie können nicht wie wir Menschen einfach fort laufen, wenn es uns nicht mehr gefällt, sondern müssen ausharren." Mit witzigen Bildtiteln werden die teils recht bizarren Ausschnitte versehen: „Walpurgisnacht" nennt er ein Bild, auf dem das dichte Geäst wie ein gebundener Besen wirkt. „Klimt" ein anderes, das in Farbe und Form an die ornamentalen Farbflächen in den Werken des österreichischen Malers erinnert.

Ein Mix aus Fotografie und Computergrafik charakterisiert die Exponate von Wolfdietrich Hoeveler. Zwischen „Lüge und Wahrheit" – so auch der Titel seiner Bilderschau – bewegten sich die Motive, wie der in der Gemeinde Mauern lebende Fotografiker erzählt. Bilder gäben vor, über Wirklichkeit zu informieren. Allerdings sei die Realität, wie Menschen sie wahrnähmen, oft vordergründig. Bilder seien leicht zu verändern, vor allem im digitalen Zeitalter.

Was „Wirklichkeit" sei, sei nicht immer leicht zu erschließen. Die Titel seiner Arbeiten seien wohlüberlegt, sagt der Künstler und lacht. „Das habe ich von Magritte gelernt, dem belgischen Maler des Surrealismus." „Verachtet den Rechthaber" nennt er ein Exponat, das in Schwarz-Weiß gehalten eine Gestalt mit erhobenem Zeigefinger suggeriert. Seine digitalen Ausstellungen „Rattenschwanz und Firlefanz" sowie „Parzival" sind ebenfalls zu besichtigen

Mit der Kettensäge hat Erich Murr Holz-Karikaturen geschaffen, die den Betrachter zum Nachdenken anregen sollen. Bewusst grob gehalten sind seine Werke. Die Arbeitsspuren sind noch zu sehen. Die Skulpturen erinnern an in Holz gehauene menschliche Figuren. mam

Präsentieren ihre Werke: Andreas Müller (l.) und Wolfdietrich Hoeveler. Erich Murr fehlte beim Fototermin. FOTO: MAM

Gut zu wissen

„Drei Mann im Stadel" ist noch am Wochenende im Zehentstadel zu besichtigen. Geöffnet ist am Samstag von 9 bis 18 Uhr, am Sonntag von 10 bis 18 Uhr.